

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1772)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Schalt-Jahr 1772

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch- und Astrologische
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,
auf das Schalt-Jahr 1772.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winter-Quartal hat für ge-
genwärtiges Jahr, seinen Anfang
bey uns genommen, den 21ten
verbesserten oder 10ten alten vorigen Christ-
monats, in der Nacht um 11 Uhr 48 m.
um welche Zeit die Sonne im Thierkreis
in das Zeichen des Steinboks getreten.
Vermuthlich wird die Witterung desselben
also beschaffen seyn:

Im Anfang des Janners und Jahrs, ist
kaltes Wetter mit Schnee zu gewarten;
die Mitte des Monats will gelinder, aber
desto unlustiger, dunkel und feucht seyn;
gegen dem Ende wird die Lust etwas käl-
ter, und mit Schneegewölk erfüllt.

Verstopf die Ohren nicht vor deines Nächsten Flehē,
So wird er in der Noth dir wiederum verstehen.

Der Hornung gehet ein bey dunkeler und
kalter Lust, bald aber wird das Wetter ge-
linder, und durch die Mitte des Monats
öfters stürmisch mit Regen; in denen letz-
ten Tagen aber ist angenehme gelinde Wit-
terung mit Sonnenschein zu hoffen.

Die Kaxe schmeichelt zwar, und zieht die Klauen ein,
Doch höret sie nicht auf, ein falsches Thier zu seyn.

Mit Eingang des Merzen wird die Lust
hell, und die Nächte kalt, daß es starke
Reisen gibt; um die Mitte kommt gelindere

Witterung, mit Nebeln, und gegen Aus-
gang des Monats ist unlustiges Wetter
und viel Regen zu vermuthen.

Wer Zankereien sucht, und Streitigkeiten liebet,
Ist gleich dem, der ohn Noth sich in Gefahr begibt.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal gehet uns, nach
genauer Berechnung, dermalen ein
den 20ten verbesserten oder 9ten alten Merz,
des Morgens frühe um 1 Uhr 36 m. in
welchem Augenblick die Sonne in dem Thier-
kreis zu dem Anfang des Widderzeichens
gelanget. Die Witterung desselben dörste
sich ergeben, wie folget:

Im Anfang des Aprillen ist das Wet-
ter gelind, übrigens aber veränderlich; um
die Mitte wird es etwas kälter, und gibt
zuweilen Schnee und Risel; hernach ist
liebliche Frühlings-Witterung zu hoffen,
bis zum Ausgang des Monats.

Ein wahrer Held läßt sich niemals grausam finde;
Er wird die Tapferkeit mit Sanftmuth stets ver-
binden.

Der Mäy gehet schön und warm ein,
bald aber kommt unlustiges, dunkles und
kühles Regenwetter; gegen der Mitte fin-
den sich zwar einige schöne Tage ein, her-
nach aber ist wieder nasse Witterung zu
vermuthen, bis das Ende des Monats
her-

herben nahet, da es dann etwas besser werden will.

Der Heuchler führt zum Schein ein tugendhaftes Leben,
Und ist im Herzen doch den Lastern ergeben.

Der Anfang des Brachmonats ist zwar warm, dabei aber windig und regnerisch, dergleichen Witterung durch die erste Helfte des Monats anhalten dörste; die zweyte Helfte will etwas besser, doch mehr naß als trocken seyn.

Die Klugheit will vielmehr, daß man was übersehe,
Als daß man allezeit aufs schärfst zu Werke gehe.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal nimmet vor diesem seinen punctlichen Anfang bey uns den 21ten verbesserten oder 10ten alten Brachmonat, am Morgen gar früh, nemlich um 5 Uhr 4 min. da die Sonne im Thierkreis den Anfang des Krebses erreicht. Von der Witterung dieses Quartals vermuthen wir folgendes:

Der Heimmonat gehet warm ein, mit etwas Wind und Wolken; das Mittel des Monats dörste zimlich hizig seyn, so daß Ungewitter mit starken Schlagregen zu besorgen; gegen dem Ende wird die Lusthüter, ist aber meistens regnerisch.

Wer in der Jugend sich der Tugend thut befeissen,
Der wird im Alter noch die Frucht davon gentessen.

Der Augstmonat hat einen 1. lustigen, neblischen und regnerischen Anfang; durch die Mitte desselben dörste die Lust hizig und das Wetter schwülstig seyn, und wann das Ende herannahet, ist liebliche Witterung zu gewarten.

Aus einem Fünklein, das man kaum vermag zu sehen,
Kan in sehr kurzer Zeit ein grosses Feuer entstehen,

Der Herbstromat nimmet seinen Anfang bey warmem Sonnenschein, und obscho n des Morgens etwann starke Nebel aufsteigen, werden selbige doch durch die Sonne zerstreuet, so daß gute Witterung zu hoffen ist, bis gegen Ausgang des Monats, da sich kühles Regenwetter einstellen dörste.

Bald macht die Liebe blind, bald öffnet sie die Augen,
Das sie vielmehr als sonst zum scharfen sehen taugen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal sangt das Jahrs bey uns an den 22ten verbesserten oder 11ten alten Herbstromat, Nachmittag um 1 Uhr 36 m. in welchem Zeitpunkt die Sonne in dem Thierkreis in das Zeichen der Waag einztrucken beginnet. Nach astrologischer Muthmaßung, wird die Witterung dieses Quartals also sich ereignen:

Der Weinmonat gehet ein bey heiterer, aber etwas kalter Lust, auch gibt es zuweilen dicke Nebel; die Mitte des Monats ist dunkel und unlustig, und in denen letzten Tagen will die Witterung feucht und regnerisch seyn, mit Sonnenblitzen vermisch.

Die Wahrheit läßt sich zwar zuweilen wol verhelen,
Doch ihr zuwider soll man niemal nichts erzählen.

Im Anfang des Wintermonats ist die Lust dunkel und feucht, und dörste etwas Schnee geben; um die Mitte wird es kälter und zuweilen stürmisch, und der Ausgang des Monats dörste ganz unlustig seyn, mit Regen und Schnee.

Die Eigenliebe macht, daß man sich selbst behöret,
Und die Ermahnungen der Freunden nicht anhöret.

In denen ersten Tagen des Christmonats ist unlustige nasse Witterung zu vermutzen; die Mitte desselben dörste nicht besser, und zuweilen sehr sturmisch seyn, und gegen dem Ende des Monats und Jahrs, nimmet die

Nü te etwas zu, und die Lust wird mit Schneegewölk erfüllt.

Mit Silber u. mit Gold, mit Reuern und mit Lauffen
Iß die vergangne Zeit nicht mehr zurück zu lauffen.

Von denen Finsternissen.

In diesem Jahr begeben sich vier Sonnenfinsternissen, von denen wir nichts sehen können, und zwei Mondfinsternissen, deren die eine zum Thell bey günstiger Witterung bey uns beobachtet werden kan.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, den 3ten verbesserten April, oder 23ten alten Merz, des Morgens um 6 Uhr; ist in Asia sichtbar.

Die zweyte ist eine Mondfinsterniß, den 17ten verbesserten oder 6ten alten April, Abends um 4 Uhr, ehe uns der Mond aufgehet.

Die dritte ist eine Sonnenfinsterniß, den 2ten verbesserten Mai, oder 21ten alten April, Nachts um 10 Uhr; ist in Amerika zu sehen.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß, den 27ten verbesserten oder 16ten alten Herbstmonat, Morgens um 1 Uhr; betrifft die äussersten Mittags-Länder.

Die fünste ist eine Mondfinsterniß, den 11ten verbesserten Weinmonat, oder 30ten alten Herbstmonat, Nachmittag; sie fängt an um 3 Uhr 55 min. der Mond wird ganz verfinstert um 5 Uhr 3 min. die tiefste Verfinstierung ist um 5 Uhr 57 min. der Mond beginnet aus dem Erdschatten auszutreten um 6 Uhr 50 min. und das Ende der Finsterniß erfolget um 7 Uhr 59 min. der Mond steiget über unsern Horizont um halb 6 Uhr, da er bereits ganz verfinstert ist.

Die sechste ist eine Sonnenfinsterniß, den 26ten verbesserten oder 15ten alten Weinmonat, Vormittag um 10 Uhr; fällt in die mitternächtlichen Gegenden Europens.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Es wäre zwar der Allmacht Gottes ein geringes, Menschen und Vieh ohne Speise bey Leben zu erhalten, und ohnmittelbarer weise zu ernähren; seine Weisheit aber hat geordnet, daß sie Speise bedürfen, und daß sie dieselben größtentheils von denen Erdgewächsen haben sollen; und darum wünschet ein jeder vernünftiger Mensch fruchtbare Jahre. Solche zu erlangen, ist das sicherste Mittel, daß man sich mit Busse und Gebatt zu Gott wende, und den Geber alles Guten nicht durch sündliches Betragen zum Zorn reize. Die astrologischen Prophezeiungen aber sind, wie die Erfahrung lehret, so ungründet und betrieglich, daß es wol gethan ist, mit selbigen zurück zu bleiben.

Von denen Krankheiten.

Die Erfahrung lehret, daß der wenigste Theil der Sterblichen die Greisen-Jahre erreichen, die mehreren aber in der Kindheit oder in der Blüthe der Jahren hingerast werden. Da nun der Tod gemeinlich seine Botten, die Krankheiten voran sendet, so solle niemand so verwegen seyn, und sich in diesem Jahr vor Krankheiten sicher achten. Ein jeder stelle vielmehr sein Leben also an, daß der Tod oder seine Vorbotten ihn nicht im Sündenschlaf schnarchend überraschen mögen, so werden ihm die Krankheiten selbst heilsam werden.

Von dem Frieden.

Dem obersten Regenten des Himmels und der Erden haben wir es einzlig zu danken, daß wir bis dahin im Frieden gesessen, da indessen verschiedene Länder den Krieg mit allen seinen leidigen Folgen erduldet haben. Lasset uns Ihme herzlich dafür danken, und Ihn bitten, daß Er auch in diesem Jahr uns die Friedens-Sonne nicht untergehen lasse!

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß - Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit $\text{\texttt{h}}$ oder $\text{\texttt{z}}$ in $\text{\texttt{o}}$, \square oder $\text{\texttt{s}}$ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
stößt nieder;

Zwilling nehmen d'Schultern ein,

Krebses Lung, Magen, Milz
seyn,

Auch der Löw das Herz und
Rücken

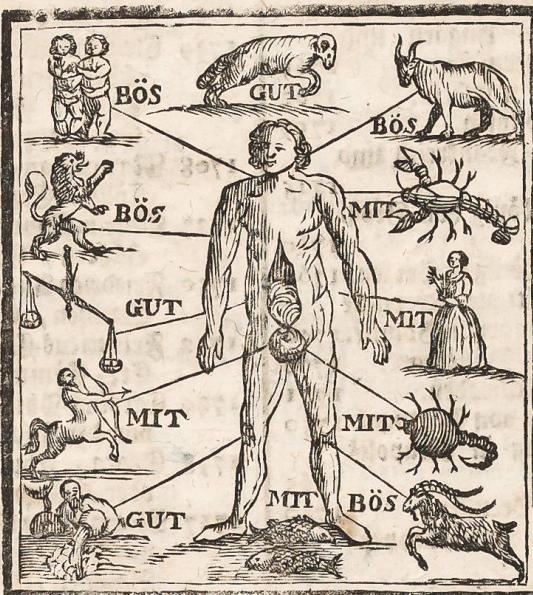
Mit seim Nachen thut ver-
schlücken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Richtet an ein manchen Lär-
men,

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fahe an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag,
so fahe am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Um ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 gar böß, verursacht den sähnen Tod.
- 5 , macht das Geblüt schweinen.
- 6 gut, benimt das böse Geblüt.
- 7 böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 , man wird gern kräzig und beifig.
- 10 , man bekommt flüssige Augen.
- 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 , man wird gestärkelt am Leib.
- 13 böß, schwächt den Magen, wird undäugig.
- 14 , man falleit in schwere Krankheiten.
- 15 gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.



- 16tag ist der allerbödest, schädlich zu allen Dingen.
- 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 , thut grossen Krankheiten nit entrüthen.
- 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 , wehet den bösen Dünsten und Angst.
- 25 , für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 verhütet böse Fieber und Schlagfluss.
- 27 gar böß, ist der sähne Tod zu besorgen.
- 28 gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 gut und böß, nachdem einer eine Natur het.
- 30 böß, verursacht hzige Geschwulst, böße Geschwär und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mutthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaunig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich Blut Verschleimung.
- 9 Blau Blut Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerlich Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Die